Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

ygemandts, der ßey Geistlich, oder weltlich städ,
oder vnäd vmb gülte ainicherläy brief, noch
auch vmb schuld die phandtbrief auf heusern
vnd gemärchten im Statgericht, oder Burckhfrid seiner
Kuerpflichen gnaden Stat gelegen, ausserhalb
seiner gnaden Stat Richters Vigli, noch verfer-
tigen sollen. Ob aber ygemandts der selbs
Vigemässig ist, Gülte, oder phandtbrief ver-
fertigen wellt, der mag dass thun, doch mit
vnuermelts seiner gnaden Stat Richters mit
Vigglung, Dennt sollen die Gülte, vnd phandt-
brief nit krafft haben, Damit aber die partheyen
ayt schreib, oder Vigelgelt nit beschwärt werden,
So soll seiner gnaden Stat Richter, vmb dass Vige
des Gültbriefs, oder phandtbriefs Dreyzig
pfening, vnd der Stat schreiber von ainem yeden
brief zu schreiben auch Dreyzig pfening, vnd
nit mer nemen.

Es ist auch wesen seiner Kuerpflichen gnaden
ordnung, dass ybers dass zu merer versichrung
der so furan auf heusern, vnd Gemärchten gülte
kaufen, oder phandtung annemen ßey Gemainer